

WP [+](#) • Abo • Meine Stadt & Region Politik Sport S04 BVB Lokalsport Pano

› Städte › Hagen › Schulsozialarbeiterin in Breckerfeld: „Job verändert sich“

SCHULE

[+](#) Schulsozialarbeiterin in Breckerfeld: „Job verändert sich“

15.03.2024, 14:10 Uhr • Lesezeit: 3 Minuten



Von **Laura Handke**
Redakteurin



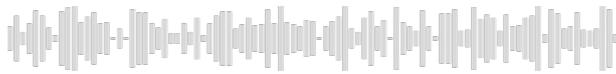
Pascalina Tophoven ist Schulsozialarbeiterin an der Sekundarschule in Breckerfeld. Hier ist sie im Gespräch mit zwei Schülern in ihrem Büro zu sehen.

© WP | Michael Kleinrensing

Breckerfeld. Pascalina Tophoven hilft Schülern bei Problemen und Krisen

und organisiert Präventionsprojekte. Sie gibt Einblicke in ihren Job in Breckerfeld.

Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 03:49 1X

[BotTalk](#)

Anzeige



Der Job hat sich verändert. „Es geht heute viel mehr um Einzelfallberatung“, sagt Pascalina Tophoven, 28 Jahre alt. Sie ist Schulsozialarbeiterin an der Sekundarschule in [Breckerfeld](#). Die Schülerinnen und Schüler kommen mit allen Themen zu ihr, die man sich so vorstellen kann. „Das geht vom Streit in der Schule über psychische Probleme bis hin zu Mobbing oder Zukunftsängsten“, sagt sie. Das Schöne: Das Angebot werde gut angenommen. Sehr gut sogar. „Es kommen nicht nur die Jüngeren zu mir, wie man meinen würde. Tatsächlich sind aus allen Stufen Schülerinnen und Schüler dabei. Manche kommen nur einmal, manche mehrfach - das ist individuell.“

Pascalina Tophoven hat im Sommer 2023 ihre Stelle an der Sekundarschule angetreten, aber schon vorher mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. „Ich bin gelernte Erzieherin, habe viele Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet und dann soziale Arbeit studiert. Ich arbeite einfach

gerne mit jungen Menschen“, sagt die junge Frau. Fast zwei Jahre lang arbeitete sie in Hagen an einem Gymnasium, bevor sie die Chance bekam, nach [Breckerfeld](#) zu wechseln.



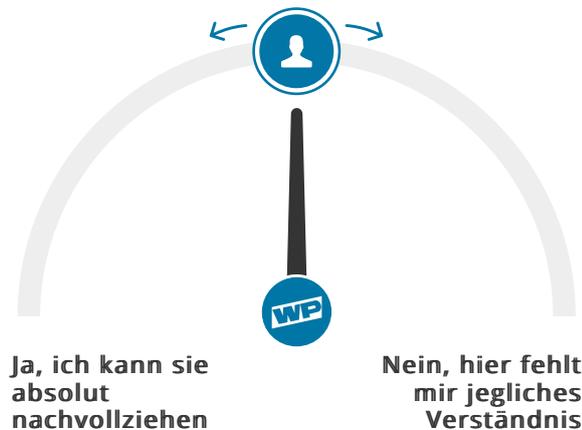
Pascalina Tophoven bietet nicht nur Beratungsgespräche an, sondern organisiert auch Projekte.

© WP | Michael Kleinrensing

Ich arbeite einfach gerne mit jungen Menschen

Pascalina Tophoven - Schulsozialarbeiterin

Haben Sie Verständnis für die Forderungen der GDL?



 WESTFALENPOST

OPINARY 

Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrkräfte

Schulsozialarbeiter - den Job hat es früher in der Form nur vereinzelt gegeben. „Jetzt ist das nicht mehr wegzudenken. An manchen Schulen gibt es sogar gleich mehrere“, sagt Pascalina Tophoven. Ihre Beratungsangebote richten sich an alle Kinder und Jugendlichen der 5. bis 10. Klasse. Dabei wolle sie gemeinsam Lösungen erarbeiten, Hilfe zur Selbsthilfe könnte man sagen. „Ich bin außerdem Ansprechpartnerin für Lehrkräfte oder Eltern, vermittele beispielsweise Kontakte zu anderen Institutionen bei Bedarf“, so die 28-Jährige.

AUCH INTERESSANT



Sekundarschule Breckerfeld: „Noch nie so viele Anmeldungen“

Von Laura Handke

Außerdem organisiert sie Projekte - wie ein Präventionsprojekt zum Thema Sucht und Abhängigkeit. Vor allem mit Blick auf Alkohol und Tabak.

„Zudem ist bald eine Projektwoche zum Thema Cybermobbing für den gesamten achten Jahrgang geplant - denn gerade durch Social Media und Handys ist Kommunikation ja heutzutage nicht mit dem Nachhausegehen beendet.“ Wenn es beispielsweise Streit gibt, sei dieser nicht zwingend vorbei, wenn man das Schulgelände verlässt, „sondern geht dann über Nachrichten auf dem Handy weiter.“ Es sei schon ihr Ziel, künftig in jedem Jahrgang ein festes Projekt- bzw. Präventionsangebot zu machen, in verschiedensten Bereichen.

AUCH INTERESSANT



Prominenter Besuch kommt zum Stadtfest in Breckerfeld

Von Laura Handke



Die Sekundarschule in Breckerfeld.

© WP | Michael Kleinrensing

Schweigepflicht: Kein Fall verlässt das Büro

Hemmschwellen hätten die Schüler glücklicherweise überhaupt nicht, mit ihr zu sprechen. „Manche bringen eine Freundin oder einen Freund mit. Das ist natürlich okay“, sagt Pascalina Tophoven. Wichtig sei vor allem: Sie unterliegt der Schweigepflicht. Was also bei ihr in einem der beiden Büros besprochen wird, verlässt diesen Raum auch nicht. Eines ihrer Büros befindet sich im Hauptgebäude der Sekundarschule, das zweite im Gebäude, in dem sich auch die Grundschule befindet (wo der fünfte und sechste Jahrgang unterrichtet werden).

Die Schüler suchen oft digital den Kontakt zu ihr, vereinbaren Termine oder schauen in den Pausen einfach vorbei. Bei den manchmal auch unschönen Dingen, die bei ihr landen, sei es vor allem wichtig, sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus diesem Bereich auszutauschen. „Wir tauschen uns aus und beraten uns auch. Es gibt dafür extra eine Supervisionsgruppe aus dem Kreis, die sich regelmäßig trifft.“

WESTFALENPOST



PLUS KAUFEN

ZUM E-I



Mein Konto

Suche

Home

Plus Artikel lesen

UNSERE RESSORTS

Meine Stadt & Region

Politik

Schüler haben selbst Plakate für eine Anti-Rassismus-Aktion gebastelt.

© WP | Michael Kleinreising



Newsletter für Hagen: Jetzt kostenfrei

Nachrichten, Service, Reportagen: Jeden Tag wissen, was ist.

E-Mail-Adresse

JETZT ANMELDEN!

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Sport

S04

BVB

Lokalsport

Panorama

[ZUR STARTSEITE >](#)

Funke Mediengruppe



Anzeigen



Service



Online Werben



WESTFALENPOST

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur für Sauer - und Siegerland



[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZERKLÄRUNG](#)

[DATENSCHUTZCENTER](#)

[NUTZUNGSBEDINGUNGEN](#)

[ABO KÜNDIGEN](#)

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2024 Funke Mediengruppe